



Zeitung des Polizeipräsidiums Hagen

EINS EINS NULL

Polizei Hagen

bürgernah · kompetent · engagiert



Tiefer, härter, breiter!

Was Tuning alles umfasst und worauf Sie bei Veränderungen an Ihrem Fahrzeug achten sollten, *lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.*

Weitere Themen

- Weihnachtsgruß von Polizeipräsident Wolfgang Sprogies
- Wache Hohenlimburg erstrahlt in neuem Glanz
- Weihnachten in der Wache
- Die Pressestelle der Polizei Hagen stellt sich vor
- Die Polizei Hagen ist jetzt auch bei Instagram
- Aktion Riegel vor
- Neues Einsatzfahrzeug für die Polizei
- Eine Hausmeister-Ära endet



Zentrale Aufgaben

Die Polizei Hagen hat mit Regierungsdirektorin Nicole Heiden eine neue Chefin der Verwaltung.

Die Vorstellung der Direktionsleiterin Zentrale Aufgaben finden Sie auf Seite 7.

Vereidigung 2020

Die Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter haben im Oktober in feierlichem Rahmen den Eid auf unsere Verfassung geschworen.

Was Sie erlebt haben, lesen Sie auf Seite 9.

Licht, Reifen, Schnee

Die Temperaturen werden kälter und die Straßen glatter. Damit Sie sicher durch die Winterzeit kommen, hat die Autobahnpolizei wichtige Tipps und Hinweise für Sie zusammengestellt.

Mehr Informationen zum Thema erhalten Sie auf den Seiten 18 und 19.



Inhalt

Inhalt

Grußwort des Polizeipräsidenten Wolfgang Sprogies	3
Tuning: „Tiefer, härter, breiter!“ - die Polizei kontrolliert weiter	4
Polizeiwache Hohenlimburg erstrahlt in neuem Glanz	6
Neue Verwaltungschefin der Polizei Hagen	7
Weihnachten in der Wache.	7
Die Pressestelle der Polizei Hagen stellt sich vor	8
Vereidigung 2020	9
Die Polizei Hagen ist jetzt auch bei Instagram.	10
Aktion Riegel vor!	11
Der Bezirksdienst der Polizei Hagen	12
Facebook-Geschichten	14
Neues Einsatzfahrzeug für die Polizei	16
Eine Hausmeister-Ära endet	17
Sicher durch den Winter: Tipps der Autobahnpolizei	18
Bilderrätsel	20

So erreichen Sie uns

Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Hoheleye 3, 58093 Hagen
 Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0
 Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen
 der Polizei zu erreichen)

Notruf

110

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510
 Fax: 02331 / 986 - 1599

Internet: hagen.polizei.nrw
 Email: Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de
 Facebook: www.facebook.com/polizei.nrw.ha
 Twitter: twitter.com/polizei_nrw_ha
 Instagram: www.instagram.com/polizei.nrw.ha/

Impressum

Herausgeber:

FUKS e.V. Gemeinnütziger Verein der Freunde der Polizei Hagen

Redaktion:

Ramona Arnhold, Sylvia Deitmer, Marcus Galecki, Kaja Halama, Tina
 Heithausen, Sebastian Hirschberg, Bettina Kleine, Melanie, Jessica
 Oeing, Jens Rabe, Arne Rosenbaum, Thomas Roth, Tino Schäfer,
 (V.i.S.d.P.), Marc Scheene, Michael Schulz, Michael Siemes.

Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden
 Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174
 www.vdp-polizei.de

Auflage:

ca. 15.000 Stück



Weihnachtsgruß

Grußwort des Polizeipräsidenten Wolfgang Sprogies

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr



Liebe Hagenerinnen und Hagener, das Jahr 2020 geht zu Ende. Und wie in jedem Jahr möchte ich Ihnen auch diesmal einen kurzen Rückblick auf dieses leider auch sehr ungewöhnliche Jahr 2020 präsentieren.

Nun könnte man meinen, mit den folgenden drei Begriffen wäre eigentlich schon alles gesagt: Corona - Covid 19 - Pandemie. Bei der Erstellung meines Grußworts zum Jahreswechsel 2019/2020, so muss ich gestehen, hatte ich diese Begriffe noch gar nicht auf dem Schirm. Und auch zu Beginn des Jahres 2020 lief alles noch „wie immer“.

Aber spätestens im März 2020, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Länder- und Kontinente übergreifende Ausbreitung von COVID-19 zur Pandemie erklärte, wurde deutlich - dieses Jahr läuft anders. Dabei war von Anfang an eines klar. Für uns steht neben der Bewältigung von Einsätzen deutlich im Vordergrund, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hagener Polizei ganz besonders gut schützen müssen, damit wir während der Pandemie jederzeit für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger sorgen können. Aber auch, wenn

uns dieses Thema jeden Tag beschäftigt, so gab es im Jahr 2020 doch noch einige andere herausragende Ereignisse und Entwicklungen, die ich Ihnen nicht vor-enthalten möchte.

In Puncto Ausrüstung tragen inzwischen alle Kolleginnen und Kollegen des Wach- und Wechseldienstes eine Bodycam an ihrer Uniform, die allein schon aus Eigensicherungsgründen und zur Beweisführung bei möglichen strafbaren Handlungen eine wertvolle Unterstützung im täglichen Dienst darstellt. Darüber hinaus ist die Ausstattung mit Smartphones abgeschlossen und auch der sukzessive Austausch unserer Funkstreifenwagen geht voran.

Bei der Kriminalitätsbekämpfung stehen natürlich zwei Themen ganz besonders im Fokus der Ermittlungen und natürlich auch im Interesse der Öffentlichkeit. Dies sind zum einen die Bekämpfung der Kinderpornographie und zum anderen das Thema „Rechtsextremismus in der Polizei“.

Die jüngsten Gerichtsverfahren und Urteile zeigen, dass wir bei der Bearbeitung der Kinderpornographie schon einige Täter dingfest machen konnten. Das Ausmaß der Ermittlungen zeigt aber auch, dass wir noch sehr viel Ermittlungsarbeit und immer wieder neueste Technik aufbringen müssen, um diesen abscheulichen Straftaten entgegen zu treten.

Auch wenn es der ein oder andere so nicht sieht: Die Polizei ist ein Spiegelbild der Gesellschaft. Vor wenigen Wochen sind in NRW 2600 neue Polizistinnen und Polizisten eingestellt worden. Natürlich haben sie alle ein intensives und schwieriges Einstellungsverfahren durchlaufen, aber Menschen entwickeln sich weiter und verändern sich im Laufe ihres Lebens durch unterschiedlichste Einflüsse. Davor sind wir auch in der Polizei nicht gefeit. Umso wichtiger ist

es, dass wir uns täglich hinterfragen und überprüfen, dass wir aufmerksam sind und aufmerksam bleiben und dass wir Fehlverhalten nicht tolerieren. Ich bin sicher, wir sind auf einem guten Weg.

Im Beisein von Innenminister Herbert Reul haben wir im September dieses Jahres, nach nur einem Jahr Bauzeit, die komplett sanierte Polizeiwache Hohenlimburg wieder in Betrieb nehmen können. Eine, wie auch der Innenminister bestätigte, Vorzeigewache unter den Dienststellen in der Polizei NRW. Ein, wie ich finde, „Schmuckstück“.

Ein weiteres Schmuckstück soll auch das neu geplante Präsidiumsgebäude an der Hoheleye werden. Erste Vorbereitungsarbeiten haben schon begonnen. Zunächst wird das Kfz-Werkstattgebäude erneuert und einige Dienststellen müssen in ein Nebengebäude umziehen. Die Planungen für den „großen“ Umzug in das Interimsgebäude an der Funckestraße sind in vollem Gang. Er wird nach aktuellem Stand im zweiten Quartal 2021 stattfinden. Dann wird in mehrjähriger Bauzeit das bestehende Hochhaus kernsaniert und ein Erweiterungsbau auf dem jetzigen Parkplatzbereich vor dem Gebäude entstehen. Eine Mammutaufgabe, für deren Gelingen ich schon jetzt allen Beteiligten viel Erfolg wünschen möchte.

Ihnen, liebe Hagenerinnen und Hagener, wünsche ich weiterhin ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander mit den Bediensteten Ihrer Polizei Hagen, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2021.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Wolfgang Sprogies



Tuning

„Tiefer, härter, breiter!“ - Die Polizei kontrolliert weiter Unsere Tipps und Hinweise zum Thema Tuning



Fotos: Tune it! Safe!

Dieser Streifenwagen ist ein Kampagnenfahrzeug. Die Kampagne „Tune it! Safe!“ wird aus den Mitteln des BMVI und der Industrie finanziert.

Von Patricia Schmidt und Oktay Yilmaz,
Direktion GE

Tiefer, härter, breiter! So heißt es in der Tuningszene. Um in die Materie einzusteigen, sollte man sich zunächst mit der Frage beschäftigen, was Tuning umfasst. Dies lässt sich relativ einfach in Worte fassen: Tuning beschreibt generell jede Veränderung an einem Kraftfahrzeug.

Erfahrene Tuner möchten die Fahreigenschaften ihren Vorstellungen anpassen oder die Motorleistung steigern. Für Einsteiger geht es zunächst nur darum, das Design oder die Akustik des Fahrzeuges zu ändern. Zuerst sollte man sich mit den technischen Daten des Fahrzeuges befassen. Diese lassen sich unter anderem der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (Fahrzeugschein) entnehmen.

Danach lässt sich einschätzen, welcher Umbau am eigenen Fahrzeug umsetzbar ist. Es wird empfohlen, sich den Rat eines Fachmannes einzuholen, wenn das Thema neu für einen ist. Denn auch hier kann

man, wie bei anderen Themenbereichen auch, mit Halbwissen viel falsch machen. Durch diese Fehler entstehen möglicherweise Sicherheitsrisiken und Gesetzesverstöße. Es ist möglich Bauteile zu verbauen, die für das jeweilige Modell zugelassen wurden. Eine weitere Möglichkeit ist, alle weiteren Bauteile zu verwenden. Hierbei ist es wichtig, dass man eine Einzelabnahme bei einer anerkannten Prüfstelle durchführen lässt.

Man muss sich bei jedem Umbau an gesetzliche Bestimmungen halten, nach denen sich auch Autohersteller richten müssen. Beachtet man diese nicht, kann das ein Bußgeld oder den Entzug der Betriebserlaubnis nach sich ziehen. Zusammenfassend kann man sich an den beiden folgenden Punkten entlang hangeln, um solche Verstöße zu vermeiden:

In Deutschland sind diverse Fahrzeugteile mit allgemeinen Bauartgenehmigungen oder einer allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) erhältlich. Diese dienen als Nachweis, dass das Fahrzeugteil zulässig ist.

Eine ABE erhält man beispielsweise bei dem Kauf von Fahrwerken, Anbauteilen oder Felgen. Hierbei ist es wichtig zu beachten, dass eine Betriebserlaubnis nicht erkennen lässt, ob auch die Kombination von zwei eingebauten Teilen erlaubt ist. Eine Kombination muss deswegen am besten von einer Prüfstelle abgenommen werden. Der Grund ist, dass das Zusammenspiel der beiden Fahrzeugteile entscheidend ist. Diese abgenommene Kombination wird dann im Fahrzeugschein dokumentiert. Erst dann darf das Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr in Betrieb genommen werden.

Weiterhin gibt es Bauteile, die über ein E-Prüfzeichen verfügen. Diese können eingebaut werden, ohne eine zusätzliche Bescheinigung mitzuführen. Das E-Prüfzeichen lässt bereits erkennen, ob das Fahrzeugteil zulässig und geprüft ist. Das ist vor allem bei Beleuchtungseinrichtungen der Fall. Nachfolgend werden drei gängige Tuningmöglichkeiten erläutert. Wie bereits erwähnt gibt es optische Veränderungen am Fahrzeug.



Tuning

Diese dienen lediglich dazu, das Aussehen des Fahrzeuges sportlicher zu gestalten. Dann gibt es Veränderungen, welche die Fahreigenschaften (Fahrdynamik) optimieren sollen. Ein Beispiel dafür ist eine Tieferlegung des Fahrzeuges, welche den Schwerpunkt weiter nach unten verlagern soll. Das dient dazu, dass das Auto zum Beispiel schneller um die Kurven fahren kann. Gewindefahrwerke, Luftfahrwerke oder elektronische Fahrwerke sind Teile, die diese Fahrdynamik ermöglichen.

Aus Gründen der Betriebssicherheit muss es möglich sein, normale Straßenbedingungen (Steigung, Senkung, Bordsteinanten) zu bewältigen. Ein Kontakt zwischen dem Unterboden und der Fahrbahn während der Fahrt muss ausgeschlossen werden. Eine andere Möglichkeit stellt das Motortuning dar. Diese Veränderung wird durchgeführt, um die Motorleistung (PS/Drehmoment) des Fahrzeuges zu steigern oder den Kraftstoffverbrauch zu optimieren.

Wenn man sich bei dem Umbau an die rechtlichen Voraussetzungen gehalten hat und bei einer anerkannten Prüfstelle vorstellig geworden ist, erspart man sich in der Regel seine Versicherung über geschehene Veränderungen am Fahrzeug zu informieren. Eine Ausnahme stellt das Motortuning dar, weil sich das Betriebsrisiko verändert. Die Versicherung muss hierbei zwingend in Kenntnis gesetzt werden, da sonst der Versicherungsschutz verloren geht. Bei Verkehrsunfällen kann die Versicherung zudem Regressansprüche stellen.

Die Polizei führt täglich Verkehrskontrollen durch, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Hierzu gehört es zu kontrollieren, ob das Fahrzeug Mängel aufweist, welche u. a. durch nachträgliche Veränderungen entstanden sind. Hierbei wird auf Folgendes geachtet:

- Kontrolle des Führer- und Fahrzeugscheins

- Kontrolle der Verkehrssicherheit des Fahrzeuges (z. B. Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungseinrichtung, Profiltiefe der Reifen)

- Kontrolle der Umweltvorschriften (z. B. Geräusch- und Abgasverhalten).

Bei umgebauten Fahrzeugen kommen folgende Punkte hinzu:

- Freigängigkeit und Zulässigkeit bei Rad-/Reifen-Kombinationen

- Bodenfreiheit und Zulässigkeit bei Sonderfahrwerken

- Zulässigkeit von Beleuchtungseinrichtungen

- Zustand des Fahrzeuges nach dem Anbau eines Fahrzeugteils

- Lautstärke und Umweltverhalten durch Abgasanlagen.

Als Fahrzeugführerin oder Fahrzeugführer ist man dazu verpflichtet sämtliche Fahrzeugpapiere sowie den Führerschein auszuhändigen. Bei veränderten Autos ist es unabdingbar entsprechende auf-

geführte Dokumente mitzuführen und vorzuzeigen. Es ist möglich, dass die Polizeibeamten bei einer Verkehrskontrolle eine Veränderung am Fahrzeug feststellen. Folgende Maßnahmen kann die Polizei bei Verstößen treffen:

- Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten können eine Weiterfahrt untersagen.

- Das Fahrzeug kann sichergestellt werden. Zu diesem Zweck würde es vor Ort abgeschleppt und anschließend einem Sachverständigen vorgestellt werden, um ein Gutachten zu erstellen. Dies ist mit einem hohen Kostenaufwand für den Verursacher verbunden.

Eine Folge für die Fahrzeugführerin oder den Fahrzeugführer und die Fahrzeughalterin oder den Fahrzeughalter könnten zudem eine Ordnungswidrigkeitenanzeige und Punkte in Flensburg sein.

Halten Sie ihr Fahrzeug daher stets verkehrssicher und werden Sie mit einem umgebauten Fahrzeug bei einer anerkannten Prüfstelle vorstellig. Verkehrskontrollen der Polizei tragen zum Erhalt der Verkehrssicherheit bei und machen die Straßen somit um ein Stück sicherer.





Wache Hohenlimburg

Polzeiwache Hohenlimburg erstrahlt in neuem Glanz

Feierliche Einweihung im Beisein von NRW-Innenminister Herbert Reul



Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Nach einer rund einjährigen Umbauphase erstrahlt die Polzeiwache im Herzen Hohenlimburgs in neuem Glanz. An der feierlichen Einweihung im September, die unter Berücksichtigung der Corona-Regeln erfolgte, nahmen unter anderem NRW-Innenminister Herbert Reul, der Hagener Oberbürgermeister Erik O. Schulz und Hagens Polizeipräsident Wolfgang Sprogies im Ratssaal Hohenlimburg teil.

Das Fazit der Gäste: Der Umbau der rund 350 Quadratmeter großen Polzeiwache in der Freiheitsstraße hat sich mehr als gelohnt! Das Ziel, die mittlerweile in die Jahre gekommene Wache zu modernisieren und für die Beamtinnen und Beamten optimierte sowie zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurde mit Bravour erreicht.

Der Dank von Polizeipräsident Wolfgang Sprogies galt deshalb zunächst allen, die

bei der Planung und am Umbau beteiligt waren. Er stellte in seiner Rede zudem mit Stolz heraus, dass die frisch modernisierte Wache ein Vorzeigeobjekt und Aushängeschild für die Polizei Hagen ist. „Sie verdeutlicht die Wertschätzung für die täglich geleistete Arbeit der Beamtinnen und Beamten, die hier ihren Dienst versehen. Alle Angehörigen der Wache pflegen einen engen, bürgernahen, kompetenten sowie engagierten Kontakt zu den Hohenlimburgerinnen und Hohenlimburgern und können dies nun unter optimalen Bedingungen fortsetzen - wir sind für die Zukunft optimal aufgestellt.“

Der Hagener Oberbürgermeister Erik O. Schulz richtete sich ebenfalls an die Gäste. Er sagte: „Ich weiß um die enge Verbundenheit der Hohenlimburgerinnen und Hohenlimburger mit ‚ihrer‘ Polzeiwache. Vor diesem Hintergrund freue ich mich ausdrücklich, dass es im engen Zusammenspiel von Polizei und Stadt gelungen ist, den Standort hier im Herzen der Lennestadt langfristig zu

sichern. Dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen wird damit nachdrücklich Rechnung getragen.“

Im Zuge der Bauarbeiten wurde der Eingangsbereich der Wache versetzt und komplett neu gestaltet. Der Schleusenbereich sowie die gesamte Gebäudeausstattung entsprechen den neuesten Sicherheitsstandards. Im öffentlich zugänglichen Bereich steht ein moderner, großer Empfangstresen. Die Schreibräume sind lichtdurchflutet und bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld. Zusätzlich verfügt die Wache über einen ansprechend gestalteten Aufenthaltsraum samt Küche. Die gesamte Wache ist in den für Bürgerinnen und Bürger zugänglichen Bereichen barrierefrei.

Während der Einweihungsfeier erhielten die Gäste eine Führung durch die Wache. Zusätzlich sorgte das Landespolizeiorchester für die stimmungsvolle Unterhaltung der rund 50 Veranstaltungsteilnehmerinnen und Veranstaltungsteilnehmer.



Internes

Die Hagerer Polizei hat eine neue Verwaltungschefin

Nicole Heiden ist „die Neue“ an der Spitze der Direktion Zentrale Aufgaben



Von Tino Schäfer, Pressestelle

Nicole Heiden hat am 14. September 2020 die Leitung der Direktion Zentrale Aufgaben (ZA) beim Polizeipräsidium Hagen übernommen. Die 36-Jährige tritt damit die Nachfolge der leitenden Regierungsdirektorin Ines Verhaaren

an, die zum Polizeipräsidium Dortmund versetzt wurde. Die Volljuristin Nicole Heiden wechselte vom Polizeipräsidium Oberhausen in die Volmestadt, wo sie ebenfalls die Direktion ZA geleitet hat und zudem Stellvertreterin des Behördenleiters war. Auch bei der Polizei Hagen nimmt die Wahl-Bochumerin

die Funktion der stellvertretenden Polizeipräsidentin wahr. Trotz ihres jungen Lebensalters hat Nicole Heiden bereits einiges an Führungserfahrung sammeln können. Dabei arbeitete sie mehrere Jahre bei der Bezirksregierung Detmold als Dezernentin und hat im Anschluss die Leitung einer Stabsstelle bei der Gemeindeprüfungsanstalt Herne übernommen.

Als neue Leiterin ZA der Hagerer Polizei liegen im Verantwortungsbereich der 36-Jährigen Bereiche wie Versammlungsrecht, Waffenrecht, Einsatztraining und Personal sowie Technik und Haushaltsmittel. Nicole Heiden hat hier die Personalverantwortung über 80 Beschäftigte. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe sowie die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen des Polizeipräsidiums Hagen“, so die neue Leiterin ZA.

Wir wünschen unserer neuen Verwaltungschefin einen guten Start in unserer Behörde.

Es weihnachtet sehr...

Festlich geschmückte Christbäume in den Wachen und im Polizeipräsidium sorgen für Vorfreude



Von Kaja Halama, Pressestelle

Auch in den Hagerer Polizeiwachen ist es mittlerweile weihnachtlich

geworden. So befindet sich in jeder Wache ein geschmückter und beleuchteter Tannenbaum. Die Bäume werden jedes Jahr Ende November geliefert und durch unsere Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Wachen geschmückt. So haben diese trotz Dienst an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen die Möglichkeit am Weihnachtsfest teilzuhaben und sich daran zu erfreuen. Denn der Dienst läuft trotz Corona und Weihnachten wie gewohnt weiter - in drei Schichten

sind die Beamtinnen und Beamten der Hagerer Wachen für sie vor Ort und versehen auch an Feiertagen ihren Dienst. Auch vor der Wache finden sie in Haspe und vor dem Polizeipräsidium einen Baum, der auch von außen für weihnachtliche Stimmung sorgt.



Pressestellen-Team

Die Pressestelle der Polizei Hagen stellt sich vor

Das Team hinter den Presseinformationen, Interviews und Social-Media-Accounts



Das Team der Pressestelle der Polizei Hagen (v.l.n.r.): Kaja Halama, Sebastian Hirschberg, Ramona Arnhold und Tino Schäfer.

Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Sie haben sich schon immer gefragt, wer bei der Polizei Hagen die Presseinformationen schreibt, den Medienvertreterinnen und Medienvertretern Interviews zu polizeilichen Themen gibt und die Social-Media-Accounts der Behörde mit Leben füllt? In der Ausgabe der aktuellen EinsEinsNull möchten wir, die Pressestelle, die Gelegenheit nutzen, um uns und unsere Arbeit einmal „persönlich“ vorzustellen. Denn wir haben Verstärkung bekommen und sind in teilweise neuer Besetzung unterwegs.

Mitte 2020 hat der 46-jährige Polizeihauptkommissar Tino Schäfer die Leitung der Pressestelle übernommen und blickt mittlerweile auf über 20 Dienstjahre bei der Polizei zurück. Hierbei ist ihm die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nicht verborgen geblieben und er war bereits mehrere Jahre als Pressesprecher des Polizeipräsidiums Hagen tätig. Mit zu seinem Team gehört der 34-jährige Polizeioberkommissar Sebastian Hirschberg, der bereits seit 2017 Mitglied der Pressestelle ist und über langjährige Polizeidienst Erfahrung verfügt. Neben seiner Rolle als stellvertretender Leiter sind die Auftritte

des Hager Präsidiums in den sozialen Netzwerken ein Schwerpunkt seiner Aufgaben.

Im Sommer 2019 zur Pressestelle hinzugestoßen ist die 31-jährige Regierungsbeschäftigte Ramona Arnhold. Durch ihre journalistische Ausbildung und Vorerfahrung als Pressesprecherin in der freien Wirtschaft kann sie nun den „Blick von außen“ einbringen. Sie setzt hier regelmäßige neue Akzente für die Arbeit der Pressestelle. Ganz neu im Team ist die 25-jährige Polizeikommissarin Kaja Halama, die für frischen Wind sorgt und vor ihrer Tätigkeit als Pressesprecherin mehrere Jahre im Streifendienst in Hagen eingesetzt war.

Aber warum braucht die Polizei überhaupt eine Pressestelle? Die Polizei steht regelmäßig im Fokus der Öffentlichkeit und ist gegenüber Medien verpflichtet, Auskünfte zu erteilen. Diese Aufgabe übernimmt unser Pressestellen-Team in erster Linie. Wir sind direkter Ansprechpartner für Medienvertreter und kümmern uns unter anderem um die tägliche Veröffentlichung von Pressemeldungen. Zudem beantworten wir Anfragen von Pressevertretern zu polizeilichen Sach-

verhalten. Nicht selten stehen wir dann auch vor einer TV-Kamera oder einem Radiomikrofon. Neben dem täglichen „Pressegeschäft“ ist unsere Pressestelle auch für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Bei herausragenden Sachverhalten organisieren wir zudem Pressekonferenzen.

Unsere Arbeit findet jedoch nicht nur im Büro statt. Wir übernehmen auch die einsatzbegleitende Pressearbeit vor Ort an Einsatzstellen oder vertreten im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit die Hager Polizei bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Blaulichttag oder dem Tag der offenen Tür. Als Pressestelle der Hager Polizei gehen wir natürlich mit der Zeit und betreuen neben der Internetseite und dem behördeninternen Intranetauftritt auch alle Social Media Kanäle. Zudem erscheint unter unserer Federführung die viermal jährlich erscheinende „EinsEinsNull“, die Sie gerade in den Händen halten.

Sie sehen, die Aufgaben einer Pressestelle bei der Polizei sind vielfältig. Genau deshalb freuen wir uns auf die täglichen Herausforderungen und gehen hoch motiviert an die Arbeit.



Vereidigung

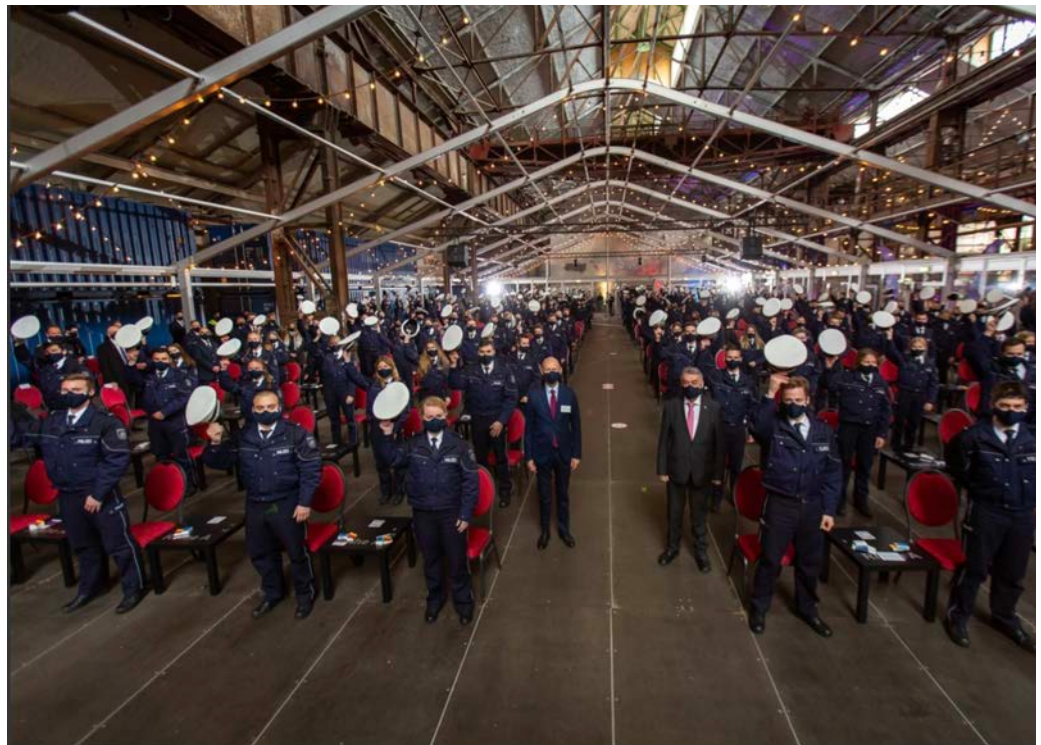
Vereidigung 2020

Eine besondere Veranstaltung unter besonderen Umständen

Von Sebastian Hirschberg, Pressestelle

Mit Corona gehen heutzutage für alle besondere Regeln und Verantwortungen einher. Dies gilt auch für die Behörden in NRW, insbesondere für die Polizei. Deswegen fand die diesjährige Vereidigungsfeier anders als sonst nicht zentral, sondern in jedem Ausbildungsstandort im „kleinen“ Kreise und unter strengsten Hygiene- und Abstandsregelungen sowie einer Maskenpflicht statt.

Als Veranstaltungsort wurde das Schalthaus 101 auf Phönix West in Dortmund gewählt. Für die Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter begann im Einstellungsjahr 2019 der neue Lebensabschnitt bei der Polizei. Aktuell befinden sie sich im zweiten von insgesamt drei Ausbildungsjahren.



Die Vereidigungsfeier 2020 fand am 14. Oktober unter strengen Corona-Schutzmaßnahmen statt.

Nach wochenlanger und intensiver Vorbereitung und Organisation von Polizistinnen und Polizisten des Planungsstabes der Präsidien Dortmund und Hagen, bei der einige Änderungen auch kurzfristig noch getroffen werden mussten, stand das Veranstaltungs- und Hygienekonzept.

Der Dortmunder Polizeipräsident Gregor Lange begrüßte in der ersten Veranstaltung die Studierenden und geladenen Gäste, darunter der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herbert Reul. In der zweiten Veranstaltung übernahm unser Polizeipräsident Wolfgang Sprogies die Begrüßung.

„Heute ist ein ganz besonderer Moment für Sie und für uns alle. Ich freue mich sehr, dass wir in der jetzigen Zeit eine solche Veranstaltung durchführen können und ich persönlich dabei sein kann. Kein Tag wird in der Polizei wie der andere sein! In der heutigen Zeit, in welcher neben den alltäglichen Themen wie Straßenkriminalität, Wohnungseinbrüchen und Versammlungslagen auch Clankriminalität, Extremismus und Terror

die Schlagzeilen prägen, wird Ihnen viel abverlangt. Mit den Erwartungen an die Polizistinnen und Polizisten gehen auch besondere Pflichten einher. Das Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bedeutet auch den Kampf gegen Extremismus aufzunehmen, auch in unseren eigenen Reihen“, so Polizeipräsident Gregor Lange.

Innenminister Herbert Reul hatte in der persönlichen Ansprache an die angehenden Polizistinnen und Polizisten eine klare Botschaft: „Ich brauche jeden einzelnen von Ihnen in der Polizei. Der Eid auf die Verfassung ist nicht nur ein Auftrag, sondern muss eine Einstellung eines jeden Polizisten sein. Dafür müssen Sie jeden Tag einstehen. In guten wie in schlechten Zeiten!“

Polizeipräsident Wolfgang Sprogies ergänzte: „Die heutige Veranstaltung war wieder mit einigen Gänsehautmomenten für mich verbunden - genau wie bei den Vereidigungsfeiern in den vergangenen Jahren. Es ist immer wieder ein besonderer Augenblick, wenn so viele junge, angehende Polizistinnen und Polizisten

zusammenkommen, um den Eid auf unsere Verfassung abzulegen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es rund 2.500 junge Menschen in der Kölner Lanxess Arena sind oder die über 500 Kommissaranwärterinnen und -anwärter, die sich heute in der Schalthalle 101 auf Phoenix West versammelt haben.“

Der anschließende traditionelle „Mützenwurf“ wurde aufgrund der Hygienevorschriften in ein „Hochhalten“ der Mütze umgewandelt.

Der Diensteid der Polizei Nordrhein-Westfalen

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.



Instagram

Die Polizei Hagen ist jetzt auch bei Instagram!

Fotos geben spannenden Einblick in den Polizeialltag

Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Auf die Plätze, Schnappschuss, posten! Seit Mitte Oktober ist die Polizei Hagen auch bei Instagram unterwegs. Auf dem Profil der Behörde mit dem Namen „polizei.nrw.ha“ finden Followerinnen und Follower tolle Fotos und Videos aus dem Alltag „ihrer“ Polizistinnen und Polizisten.

Betreut wird der Kanal durch die Pressestelle der Polizei Hagen. Als Eröffnungspost hat sich das vierköpfig Team etwas Besonderes einfallen lassen und ein rund dreißigsekündiges Überraschungsvideo gedreht.

Mit einem kleinen „Zaubertrick“ wurde die Straßen- gegen die Dienstkleidung getauscht und ein Stoffhund zum Leben erweckt. Der wenige Wochen alte, echte Vierbeiner mit dem Namen „Hawk“ ist ebenfalls neu in Hagen und befindet sich aktuell in der Ausbildung zum Diensthund.

Aber zurück zu Instagram - auf der Fanpage werden seit dem gelungenen Start Fotos veröffentlicht, die spannende Einblicke in das Einsatzgeschehen geben. Hin und wieder gibt es auch Zeugenaufrufe, die bereits zu zahlreichen Fahndungserfolgen geführt haben. Die Fotos auf Instagram werden übrigens nicht nur durch die Pressestelle angefertigt.

Alle Angehörigen der Behörde die im Einsatz sind, Streife fahren oder anders dienstlich unterwegs sind, können mit-helfen, den Account mit Leben zu füllen. So haben bereits zahlreiche Kolleginnen und Kollegen fleißig Fotos gemacht und die Aufnahmen zur Verfügung gestellt.

Instagram bietet der Behörde neben Facebook und Twitter nun eine weitere Möglichkeit, um mit der Bevölkerung in direkten, digitalen Kontakt zu treten. Mit der Plattform sollen vor allem junge und besonders technik- sowie fotoaffine



Menschen erreicht werden. Übrigens: Die Nutzung von sozialen Netzwerken durch die Polizei Hagen hat sich in der Vergangenheit bereits bewährt. Zahlreiche Menschen nutzen täglich die Gelegenheit, mit „ihrer“ Polizei auch online in Kontakt zu treten. Die Behörde ist bereits seit November 2013 auf Facebook unterwegs und hat dort rund 57.000 Abonnenten. Auf Twitter sind es 3.200 Follower.

In den sozialen Netzwerken möchte die Polizei Hagen für Sicherheitsthemen sensibilisieren, das Ansehen und Vertrauen in die Arbeit der Polizei stärken und Bürgerinnen und Bürger über den Polizeiberuf sowie die tägliche Arbeit informieren.

Scannen Sie den QR-Code, um das Video zum Instagram-Start anzuschauen.

Instagram

Wenige Wochen nach dem Start auf der beliebten Social Media-Plattform hat die Behörde bereits knapp 2.300 treue Followerinnen und Follower. Viele von Ihnen schauen regelmäßig in die Fotosammlung und kommentieren die veröffentlichten Posts, stellen Fragen oder lassen einfach nur nette Grüße da.





Aktion Riegel vor!

Aktionstag „Riegel vor! Sicher ist sicherer.“

Beratungsangebot der Polizei Hagen wird gerne an Anspruch genommen



Florian Witthaut und Oliver Bittern sind die technischen Berater bei der Polizei Hagen und geben Tipps zum Einbruchsschutz.

Von Kaja Halama, Pressestelle

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die Technischen Berater des Hager Kriminalkommissariats Kriminalprävention/Opferschutz (KK KP/O) an der landesweiten Kampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer.“

Am Aktionstag im Oktober 2020 wurde in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr sowohl eine Beratung in den Räumlichkeiten des Polizeipräsidiums Hagen wie auch per Telefon angeboten. Insgesamt wurde der Aktionstag von den Hager Bürgerinnen und Bürgern dankend angenommen.

Ferner bestand die Möglichkeit, die neuen Technischen Berater der Polizei Hagen kennenzulernen. Die beiden Regierungsbeschäftigten Oliver Bittern und Florian Witthaut sind schwerpunktmäßig mit dem Einbruchsschutz betraut.

Auch hier in der EinsEinsNull möchten sie auf folgendes aufmerksam machen: Die dunkle Jahreszeit ist Einbruchzeit.

Seien Sie wachsam! Einbruchsschutz ist wichtig und muss nicht immer teuer sein. Ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster! Ist dies wirklich so? Ja, denn den Tätern wird so das Durchgreifen ermöglicht.

Technische Hilfsmittel können durch das gekippte Fenster geführt werden, oder auch nur ein Durchgreifen ermöglichen. Auf diese Weise ist innerhalb kürzester Zeit das Fenster geöffnet. Dies alles lautlos, ohne Spuren zu hinterlassen. Deshalb geben unsere Kollegen folgenden Tipp: Achten Sie auf diese oder ähnliche „Kleinigkeiten“, denn diese haben bereits eine große Wirkung.

Auch eine nur zugezogene Wohnungstür ist in der Regel kein wirkliches Hindernis.

Schließen Sie ab, so oft wie möglich, auch wenn Sie die Wohnung nur für kurze Zeit verlassen.

Handeln Sie nicht fahrlässig, sondern präventiv und umsichtig! Lassen Sie uns gemeinsam dem Wohnungseinbruch einen Riegel vorschieben.

Sie wollen mehr Tipps und Hinweise? Unsere neuen Technischen Berater erreichen Sie unter den Rufnummern 02331/986-1536 und 02331/986-1531.



Bezirk 1
PW Innenstadt



Innenstadt, Buschey
PHK Carsten Rabenschlag
Telefon:
02331-986 2180
0174-69 18 006

Bezirk 2
PW Innenstadt



Kratzkopf, Markt, Oberhagen
PHK Dietmar Hopp
Telefon:
02331-986 2182
0174-68 09 601

Bezirk 3
PW Innenstadt



Eilpe, Selbecke
POK Peter Kostrzewa
Telefon:
02331-986 2181
0174-68 55 019

Bezirk 7
PW Innenstadt



Delstern, Dahl, Priorei, Rummenohl
PHK Thomas Cords
Telefon:
02331-986 2181
02337-12 66
0174-69 32 264

Bezirk 8
PW Innenstadt



Remberg, Eppenhause
POK Martin Dicke
Telefon:
02331-986 2181
0174-67 09 558

Bezirk 9
PW Innenstadt



Ischeland, Klosterviertel, Bredelle, Loxbaum
PHK Dietmar Paulsen
Telefon:
02331-986 2241
0174-68 02 146

Bezirk 10
PW Innenstadt



Altenhagen, Berghofviertel
POK Stefan Otto
Telefon:
02331-986 2241
0174-69 47 533



Die Haspe Bezirksbeiräte

(Stand: November 2019)

Bezirk 15
PW Haspe



Kückelhausen, Haspe
POK'in Martina Müller
Telefon:
02331-986 2140
0174-68 48 990

Bezirk 16
PW Haspe



Baukloh, Quambusch, Spielbrink
POK Jörg Landgraf
Telefon:
02331-986 2140
0174-69 78 535

Bezirk 17
PW Haspe



Westerhagen, Hesterhagen, Hasper
POK'in Susann Hester
Telefon:
02331-986 2140
0174-69 78 535

Bezirk 4

PW Innenstadt



Emst, Haßley

PHK'in
Nicole Schulz

Telefon:

02331-986 2182
0174-67 85 769

Bezirk 5

PW Innenstadt



**Bahnhofsviertel
Kuhlerkamp,
Wehringhauser
Straße**

PHK
Thomas Süß

Telefon:

02331-986 2182
0174-68 02 392

Bezirk 6

PW Innenstadt



Wehringhausen

PHK
Björn Freitag

Telefon:

02331-986 2182
0174-67 84 241

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Lagen

**gener
eamten**

ember 2020)

Bezirk 11

PW Innenstadt



**Eckesey,
Philippshöhe,
Altenhagener
Straße**

PHK
Martin Oehlke

Telefon:

02331-986 2241
0174-68 72 309

Bezirk 12

PW Hoheleye



**Vorhalle,
Brockhausen,
Funkenhausen,
Boelerheide**

PHK
Thorsten Gaertig

Telefon:

02331-986 2243
0174-68 56 607

Bezirk 13

PW Hoheleye



**Boele, Kabel,
Bathey,
Hengstey,
Garenfeld**

PHK Frank Thurn

Telefon:

02331-986 2243
0174-68 28 200

Bezirk 14

PW Hoheleye



**Halden, Herbeck,
Fley, Boloh, Hilfe,
Industriegebiet
Lennetal**

PHK'in Nadine
Gronenberg

Telefon:

02331-986 2243
0174-68 17 674

Bezirk 17

Haspe



**bauer,
,
bach**

e Kellner

:

986 2140
9 50 311

Bezirk 18

PW Hohenlimburg



**Elsy, Reh,
Henkhausen,
Berchum,
Tiefendorf**

PHK
Reinhard Saß

Telefon:

02331-986 2244
0174-65 83 144

Bezirk 19

PW Hohenlimburg



**Holthausen,
Wesselbach.
Nahmer, Oege,
Auf der Heide**

PHK Michael
Jaeger

Telefon:

02331-986 2271
0174-68 13 229



Social Media

facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/polizei.nrw.ha) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurrilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!



Was wurde eigentlich aus Hip?

#Hagen #Polizei - Vielleicht erinnern Sie sich noch an den gestrandeten Welpen Hip (<https://url.nrw/welpe>). Am 29.10.2019 gab eine Frau den Kleinen bei der Polizeiwache Innenstadt ab. Der Welpe hatte augenscheinlich einen Hüftschaden und wurde aufgrund dessen durch die Kollegen Hip (engl. für Hüfte) getauft. Anschließend kam er ins Hagener Tierheim.

Nach einigen Wochen wurde die Familie des Hagener Polizisten Axel Rex auf das Schicksal des Welpen aufmerksam. Sie entschlossen sich dazu, Hip kennenzulernen und nahmen ihn kurzerhand als neues Familienmitglied auf. Gemeinsam entschied man Hip den Namen Lenny zu geben.

Nachdem Lenny zunächst tolle Fortschritte gemacht hatte, musste er leider notoperiert werden, weil er aufgrund einer Gefühlsstörung in manchen Körperteilen anfang sich selbst zu bekämpfen. Nach weiteren Aufhalten in verschiedenen Tierkliniken stand fest: Lennys Rückenschaden wird wohl irreparabel bleiben und er wird nie wie ein gesunder Hund laufen können. Dennoch macht er weiter Fortschritte unter der Fürsorge unseres Kollegen und seiner Familie und beschert ihnen täglich schöne gemeinsame Momente.

Wir wünschen Lenny in seinem neuen Zuhause weiterhin alles Gute!



Was wurde eigentlich aus Hip?



Polizei NRW Hagen

BMW in Vorhalle ausgeschlachtet

#Hagen #Polizei - Gestern wollte eine 22-Jährige in Vorhalle (Vossacker) gegen 7:00 Uhr zur Arbeit fahren. Doch als sie zu ihrem BMW ging, sah sie eine dunkle Gestalt!

Der Mann beugte sich über die geöffnete Motorhaube des Autos. Als er die Frau bemerkte, rannte er in Richtung Waldstück Rehdeicke davon.

Der BMW war völlig ausgeschlachtet. Wie Sie an dem Bild erkennen können, schaffte es der Täter auch in das Fahrzeug einzusteigen.

Unsere Kripo fragt jetzt:

- Wer hat etwas Verdächtiges bemerkt?
- Insbesondere sind Hinweise zu Fahrzeugen interessant, die zum Abtransport der Beute gedient haben könnten.

Bitte melden Sie sich bei Hinweisen unter der 02331 986 2066.



Polizei NRW Hagen

Mit 140 Tuben Haftcreme geflüchtet

#Hagen #Polizei - Gestern haben unsere Kollegen einen flüchtigen Ladendieb auf der Freiherr-vom-Stein-Straße mit seinem Kastenwagen gestoppt. Ein aufmerksamer Zeuge hatte zuvor gesehen, wie der Mann einen Discounter mit einem leeren Rucksack betrat und anschließend prall gefüllt verließ. Bezahlt hatte er jedoch nur einen kleinen Teil der Ware. Der Zeuge verfolgte den Mann mit seinem Auto bis zum Eintreffen des Streifenwagens.

Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs erlebten unsere Kollegen eine Überraschung: Sie fanden insgesamt 140 Tuben Haftcreme im Wert von jeweils 2,76 Euro. Die Ware stammt nach bisherigen Ermittlungen aus mindestens zwei Diebstählen in Discountern.

Bei der Überprüfung der Fahrerlaubnis stellte sich zudem heraus, dass das Dokument gefälscht ist. Da der 31-Jährige keinen festen Wohnsitz in Deutschland vorweisen kann, wurde er vorläufig festgenommen. Er hielt zudem gleich mehrere Anzeigen.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Mit 140 Tuben
Haftcreme
geflüchtet



Social Media



Polizei NRW Hagen

Halloween 2020 - Alles anders?

#Hagen #Polizei #Halloween - Ein besonderes Jahr mit besonderen Umständen... vor allem auch bei Festen, die wir jedes Jahr feiern.

Halloween hat sich ja mit Kürbissen, Geistern, Hexen und Süßem bzw. Saurem seit einigen Jahren fest etabliert. Ändert sich dieses Jahr auch daran was? Abgesehen von den Corona-Regeln natürlich schon ein wenig.

Uns ist dieses Jahr wichtig zu sagen, dass alle Koboide, Gespenster und Gruselgestalten geschlossene Türen akzeptieren sollten. Ohne Saures, also dem eigentlich folgendem Streich, wenn es keine Süßigkeiten gibt. Viele Menschen möchten zurzeit den Kontakt einfach reduzieren. Nehmt es ihnen also nicht böse. Süßes gibt es bald sicher wieder genug.

Unserer Meinung nach ist Kontaktvermeidung das Gebot der Stunde. Auch Sie sollten ernsthaft überlegen, ob Sie Halloween dieses Jahr besser zu Hause feiern.

Sollten Sie auf Halloween doch nicht verzichten wollen, denken Sie bitte an den Abstand, die Hygieneregeln und die Alltagsmaske.

Wir wünschen ein schaurig-schönes Halloween!



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hagen

Halloween 2020 Alles anders?



Polizei NRW Hagen

Erneuter Einbruch in Juweliergeschäft

#Hagen #Polizei - Heute (17. November) brachen zwei unbekannte Personen gegen 02:40 Uhr in der Nacht in ein Juweliergeschäft in der Mittelstraße ein. Die Personen hatten sich über die Ladeneingangstür gewaltsam Zutritt verschafft und aus einer Fenstervitrine mehrere Ringe im Wert von rund 3.000 entwendet. Anschließend entfernten sie sich fußläufig über die Marienstraße in Richtung Hochstraße. Trotz einer sofort eingeleiteten Fahndung konnte die Polizei die Täter nicht mehr ausfindig machen.

Nach Auswertung von Bildern einer Überwachungskamera handelt es sich bei den Tätern vermutlich um eine männliche sowie eine weibliche Person. Beide waren zum Zeitpunkt des Einbruchs dunkel gekleidet. Die männliche Person hatte dunkles Haupthaar und ein großes Logo auf dem rechten Oberarm der Jacke. Die weibliche Person trug weiße Turnschuhe (Nike) und hatte eine Kapuze über den Kopf gezogen.

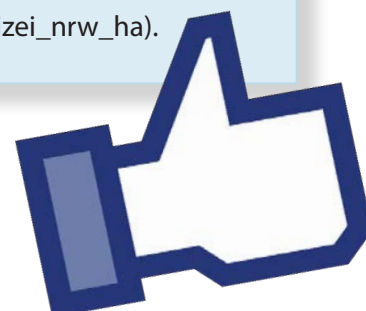
Unmittelbar vor der Ladentür lag ein großer Bauzaunfuß. Ob sich die Unbekannten mit diesem Zugang zum Gebäude verschafft haben, ist noch nicht geklärt. Die Polizei konnte zudem auf dem Fluchtweg drei Ringe auffinden, die aus dem Einbruch stammen. Ob der Vorfall in das Juweliergeschäft mit dem Einbruch vom 22. Oktober in Zusammenhang steht, ist Bestandteil der Ermittlungen der Hagener Kriminalpolizei.

Wir bitten nun um Hinweise von Zeugen, die Angaben zu den flüchtigen Personen oder dem Einbruch machen können. Bitte rufen Sie uns unter der 02331 - 986 2066 an.



Schon gewusst?

Unser Facebook-Auftritt hat bereits über 57.000 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb der sozialen Netzwerke Twitter und Instagram aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei_nrw_ha).





Neues Einsatzfahrzeug

Hagener Polizei erhält Gefangenentransportwagen

Fahrzeug verfügt über drei Zellen und ist neu im Fuhrpark der Behörde

Von Michael Siemes, Leitungsstab

Seit Mai 2020 steht der Polizei Hagen ein sogenannter Gefangenentransportwagen (GefKW) zur Verfügung. Der Wagen, der auf einem Mercedes Sprinter basiert, dient dazu, Personen, die in Gewahrsam genommen oder festgenommen sind, sicher zu transportieren. Der Transporter hat hierzu im hinteren Teil drei kleine Zellen, in dem Insassen einzeln befördert werden können. Über einen seitlichen Flur entlang der Schiebetür können alle drei Zellen durch Begleitkräfte geöffnet werden.

Bisher verfügte die Polizei Hagen nicht über solch eine Transportmöglichkeit. Das sieben Jahre alte Fahrzeug war



zuvor bei der Polizei Köln im Einsatz und wurde dort zuletzt durch ein moderneres Fahrzeug ersetzt. Da der Wagen technisch in gutem Zustand ist und die Laufleistung überschaubar war, konnte das Fahrzeug zur Polizei Hagen überstellt werden. Die behördeneigene Kfz-Werkstatt baute ein Funkgerät ein und integrierte eine Ladeeinheit für die Autobatterie.

Der GefKW kam auch bereits zum Einsatz: Ein Mann musste aus dem Polizeigewahrsam Hagen zur Polizei Dortmund überstellt werden. Polizeidirektor

Luhmann, oberster uniformierter Polizist in Hagen, freute sich über den Zugang im Fuhrpark: „Der GefKW ist gut geeignet für Sondereinsätze jeder Art. Ich denke hier vor allem an Einsatzlagen, bei denen es erforderlich sein kann, mehrere Störer innerhalb kürzester Zeit in Gewahrsam zu nehmen und vom Ereignisort zum zentralen Gewahrsam transportieren zu können. Das Einsatzmittel wird uns hierbei eine große Hilfe sein.“



Ein Blick ins Innere des Gefangenentransportwagens.



Ruhestand

Eine Hausmeister-Ära endet

Jürgen Kohl geht in Rente und hat sich Zeit für ein Interview mit uns genommen

Von Sebastian Hirschberg, Pressestelle

Über 35 Jahre Arbeit in unserem Präsidium hat er hinter sich. Und jetzt sitzt Jürgen vor mir, eine dampfende, kanariengelbe Tasse mit Kaffee, Würfelzucker und Kondensmilch (so trinkt er ihn am liebsten) in der Hand... 1986 hat er bei uns angefangen. Das Jahr meiner Geburt. Ich spreche mit einem echten Urgestein der Hagener Polizei und Unikat unseres Präsidiums. Jürgen Kohl geht in Rente! Das haben wir uns als Redaktion zum Anlass genommen, unseren geschätzten Hausmeister zu interviewen.

Wir kennen dich als Jürgen, unseren Hüter der Schlüssel, Aufbewahrer wichtiger Gegenstände und Hausmeister des altehrwürdigen Präsidiums. Hattest du eigentlich ein Leben vor der Polizei?

Ja, hatte ich. Ich habe Klempnerinstallateur und Heizungstechniker gelernt. Am 01. September 1970 bin ich in die Lehre gegangen. Da habe ich dann bis 1986 gearbeitet. Ich meine bis zum 01. Juni.

Wie kam es dann, dass du in „unserem Verein“ Fuß gefasst hast?

Meine Schwägerin kannte damals den Chef der Polizeiwerkstatt. Darüber sind wir ins Gespräch gekommen. Den Job als Fahrer, für den ich mich zuerst beworben habe, habe ich damals nicht bekommen. Aber ein Jahr später hat man sich nochmal bei mir gemeldet und mir den Job als Hausarbeiter angeboten. Den habe ich direkt angenommen. Drei Jahre später, 1989, bin ich dann Hausmeister geworden.

Beschreibe doch mal einen typischen „Polizeihausmeister“-Arbeitstag.

(Lacht) Wie lange wollen wir denn heute hier sitzen? Früher gab es keine E-Mails, da haben die Leute angerufen. Heute guckst du erstmal in deine E-Mails. Dann verteilt man die Aufgaben. Schlüsselausgabe, Rundgänge, Klimaanlage- und Heizungs-

kontrollen - alles, was eben so anfällt.

Deine liebste Tätigkeit? Was mochtest du gar nicht?

Da gibt es eigentlich weder das eine noch das andere. Da bin ich kein Typ für. Ob ich jetzt in der Toilette rumgewühlt habe oder Schlüssel ausgegeben habe. Ich hab irgendwie alles gleich gern gemacht.

Was wirst du vermissen?

Vermissen werde ich die Kolleginnen und Kollegen, die ich in der langen Zeit kennen gelernt habe und mit denen man sich gut verstanden hat.

Was hat hier immer besonders gut geklappt?

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Nicht mit allen, aber mit fast allen. Das ist einfach so.

Was war das häufigste Anliegen, mit dem Kolleginnen und Kollegen immer zu dir kamen?

„Ich brauch nen Schlüssel, ich brauch nen Dongel“. Früher hatten wir ja nur Schlüssel. Heute gibt es die Transponder.

Dein liebster Arbeitstag?

Mein Ernst: Alle!

Worauf freust du dich in der Rente am meisten? Hast du schon Pläne?

Die Zeit mit meiner Frau, meinen Kindern und meinem Enkelkind (5) zu verbringen. Ich möchte wieder angeln gehen, Drachen fliegen lassen und Motorrad fahren.

Erzähl uns doch mal die beste Geschichte, die du hier erlebt hast.

Die besten Geschichten kann ich hier nicht erzählen (lacht geheimnisvoll...). Aber es gab da mal ein Motorrad, das in die erste



Etage gestellt werden musste...

Was sind die drei wichtigsten Ratschläge, die du Hausarbeitern ans Herz legen würdest.

Mit Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten, mit Respekt miteinander umgehen und nach Möglichkeit immer freundlich sein.

Und die drei wichtigsten Ratschläge für Polizistinnen und Polizisten?

Auf sich aufpassen, mit allen vernünftig umgehen und ganz wichtig: steht immer hinter euren Streifenpartnerinnen und Streifenpartnern. Vertrauen ist wichtig!

Ich könnte hier noch ganz viel erzählen, aber das lassen wir besser. Insgesamt kann ich sagen, dass es hier eine tolle Zeit gewesen ist. Es gab immer Hochs und Tiefs, aber das ist ja überall so.

Jürgen verlässt uns am 31. Dezember 2020. Jürgen, Du wirst uns fehlen. Bleib so, wie du bist: kantig, besonders und ehrlich - aber vor allem gesund. Alles Gute!



Sicher durch den Winter

Auch im Jahr 2020 beginnt wieder ein Winter...

Sind Sie und Ihr Fahrzeug vorbereitet?

Von Martin Braune, Autobahnpolizei

Die Temperaturen sinken, die Niederschlagsmenge nimmt zu und die Tage werden kürzer. Die jahreszeitlichen Veränderungen führen dabei zu einer veränderten Anforderung an unsere Fahrzeuge, aber auch an alle Fahrerinnen und Fahrer. Damit Sie sicher durch die kalten Tage kommen, haben Ihnen die Kolleginnen und Kollegen der Autobahnpolizei ein paar wertvolle Verhaltensregeln, Hinweise sowie Tipps zusammengestellt. Natürlich dürfen Sie die folgenden Zeilen auch dann lesen und berücksichtigen, wenn Sie keine Autobahnbenutzer sind.

In Deutschland gilt eine situative Winterreifenpflicht. Das heißt, dass bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen aufgezogen werden müssen: also bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis oder Reifglätte. Wer das Fahrzeug nicht umgerüstet hat, muss mit Sanktionen rechnen. Auch die Autoversicherer behalten sich regelmäßig eine Einschränkung oder sogar die Versagung ihrer Leistungspflicht bei ungeeigneter Bereifung im Schadenfall vor!

Viel entscheidender ist jedoch der Sicherheitsaspekt: Die Gummimischungen moderner Reifen sind auf „Temperaturfenster“ abgestimmt. Wird es kälter, ändern sich die Anforderungen. Die positiven Eigenschaften moderner



Sommerreifen sinken bereits im einstelligen Temperaturbereich deutlich, um den Gefrierpunkt sind sie schließlich erkennbar reduziert.

Im Vergleich dazu sind für den Winter konstruierte Reifen durch ihre deutlich veränderten Materialzusammensetzungen unzweifelhaft leistungsfähiger. Die Haftungseigenschaften sind sowohl auf trockener, aber insbesondere auf nasser oder glatter Fahrbahn, im Vergleich zur Sommerbereifungen stark erhöht. Die Bremswege sind zudem viel kürzer und die Nässeigenschaften sowie der Vortrieb auf Schnee und Eis deutlich verbessert. Die allgemein bekannte Empfehlung im Zeitraum von Oktober bis etwa Ostern auf Winterreifen umzusteigen,

hat sich aus polizeilicher Sicht deshalb bewährt. Denken Sie hier rechtzeitig an den bevorstehenden Räderwechsel. Spätestens wenn der erste Schnee fällt, sind Werkstätte oft ausgebucht und die Terminfindung ist erschwert. Tauschen Sie zudem rechtzeitig vorhandene, abgenutzter Reifen aus (Empfehlung von Fachleuten: ab einer Profiltiefe von spätestens 3mm). Die Aussage „Der kleinste Blebschaden ist üblicherweise teurer als ein Satz neuer Winterreifen!“, trifft definitiv zu. Neben den Reifen kommt auch dem allgemeinen Fahrzeugzustand im Winter eine besondere Bedeutung zu, denn auch die Anforderung an die gesamte Fahrzeugtechnik wächst. Die Bordelektrik muss zur dunklen Jahreszeit erhöhte Leistungen erbringen durch



Sicher durch den Winter

die häufige Nutzung des Fahrlichtes, der Scheiben- und Sitzheizungen sowie durch die heute zumeist verbauten Navigations- und Multimediasysteme.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob die Batterie noch „fit“ ist, Wischblätter in Ordnung sind oder ob ihr Fahrzeug Beleuchtungsmängel hat, suchen Sie einfach eine Werkstatt auf. Viele bieten zu Beginn der Winterzeit vermehrt Fahrzeugchecks an. So kann unerwarteten Defekten und Ausfällen vorgebeugt werden.

Die Fahrt steht unmittelbar bevor? Bitte achten Sie stets auf ausreichende Kraftstoffreserven, damit Sie nicht unerwartet liegenbleiben. Tanken Sie das Fahrzeug immer frühzeitig auf und befreien Sie es vor Fahrtantritt vollständig von Schnee und Eis. Hierdurch verhindern Sie die eigene und auch die Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer.

Selbstredend ist das sogenannte „Guckloch“ in der Frontscheibe völlig unzureichend und kann neben der Gefährdung zu kostenintensiven

Sanktionen durch die Polizei führen. Generell sollten ein Handfeger, Eiskratzer oder Scheibenenteiser in Ihrem Auto zur Winterzeit jederzeit mit an Bord sein. Bei längeren Fahrten ist es zudem überlegenswert, eine wärmende Decke, ausreichende Getränkemengen und vielleicht auch einen Snack mitzuführen. Sollten Sie unglücklicherweise in einen längeren Stau geraten, gewinnen diese Dinge garantiert an Bedeutung.

Planen Sie im Winter generell mehr Zeit ein und informieren Sie sich über die Wetter- sowie Verkehrslage - auch für bekannte und gewohnte Strecken. So vermeiden Sie Zeitdruck und Stress. Vielleicht ist die angedachte Fahrt ja sogar entbehrlich, kann mit anderen Vorhaben kombiniert werden oder zu anderen Zeitpunkten stattfinden. Wenn Sie unterwegs sind, empfehlen wir eine rücksichtvolle, defensive und faire Fahrweise. Rechnen Sie bitte damit, gemeinsam mit unvorbereiteten oder weniger leistungsfähigen Verkehrsteilnehmern die Straßen zu nutzen. Reduzieren Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit, vergrößern Sie Abstän-

de zu vorausfahrenden Fahrzeugen und verzichten Sie auf unnötige Überholmanöver. Auch wenn andere Verkehrsteilnehmer diese Hinweise nicht berücksichtigen, lassen Sie sich trotzdem nicht unter Druck setzen.

Denken Sie bei Stau zwingend an die Rettungsgasse und sorgen Sie für einen ausreichenden Rangierabstand für Ihr Fahrzeug. Sie haben Termindruck? Informieren Sie das Büro oder Ihre Angehörigen per Freisprecheinrichtung über die Verspätung. So nehmen Sie sich den Zeitdruck und Angehörigen die Sorge.

Bei Fahrten mit Kindern können Ratespiele wie „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ oder Fragen zur Herkunft von Fahrzeugkennzeichen im Umfeld die Wartezeit verkürzen. Im Hintergrund arbeiten alle beteiligten Institutionen bereits Hand in Hand an der Lösung der Probleme und an der Beseitigung der Ursachen für die Verkehrsstörung.

Wir wünschen Ihnen stets eine unfallfreie sowie sichere Fahrt auf unseren Autobahnen in NRW!

Weitere Informationen für Ihre Sicherheit

Die Autobahnmeistereien sind stets auf Räumereinsätze auf den Bundesautobahnen vorbereitet.

Natürlich werden auch unsere Fahrzeuge für den Wintereinsatz umgerüstet. Unter anderem werden frühzeitig die Räumschilde montiert und die Taumittellager gefüllt.

Bedecken Schneefälle die Fahrbahn, wird nach dem Prinzip „Räumen vor Tauen“ agiert. Die überbreiten Räumfahrzeuge, der Rettungsdienst und die Polizei sind auf genügend Platz auf den Straßen angewiesen. Deshalb: Bilden Sie Gassen! Insbesondere in den verengten Baustellenabschnitten ist dies besonders entscheidend. Manchmal gibt es schlichtweg kein „Patentrezept“ - hier müssen alle kreativ sein, um eine Lösung zu erzielen!

Bitte überholen Sie keine Räumfahrzeuge - sie fahren sonst in den ungeräumten Bereich. Auch Ihr Fahrzeuglack wird es Ihnen danken, denn vom Fahrzeugheck des Räumfahrzeuges wird mit so großer Energie Taumittel ausgebracht, dass auch angrenzende Fahrstreifen davon erreicht werden.

Vermeiden Sie generell Überholvorgänge auf ungeräumten Spuren. Insbesondere der Fahrstreifenwechsel beinhalten besondere Gefahren!



Rätsel

Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

**Ute Rose
aus Hagen**

als Gewinnerin ermittelt.
Hierzu gratulieren wir noch
einmal sehr herzlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Rätsel wollten wir von Ihnen wissen, um welche Person es sich auf dem Bildausschnitt handelt und wo man sein Denkmal in Hagen finden kann. Die richtige Lösung: Karl Halle. Der Hagener gehörte einst zu den berühmtesten Bürger unserer Stadt und wurde am 11. April 1819

im Schatten der Johanniskirche geboren. Der Pianist, Dirigent, Musiktheoretiker und Orchestergründer wurde einst von Queen Victoria geadelt. In zahlreichen Konzertreisen bereiste er Europa, Australien und Südafrika. Er verstarb am 25. Oktober 1895 als Sir Charles Hallé in Manchester.



Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen
Pressestelle
Hoheleye 3
58093 Hagen
Tel.: 02331 / 986-1515

oder per E-Mail an:
pressestelle.hagen@polizei.nrw.de

Neues Rätsel

Unser Rätsel ist hoffentlich nicht allzu knifflig: Wissen Sie, wo dieses Mahnmal in Hagen zu finden ist und wofür es aufgestellt wurde? Wir sind auf Ihre Antworten gespannt!



Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

Einsendeschluss / Gewinn

Einsendeschluss ist der
12. Februar 2021

Als Gewinn winkt ein Original-
Polizeiteddy in Uniform und
mit Dienstmütze (siehe Foto
links).



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.